# Niesvadener Canblai

"Lagbiatt-hand". Eduller-halle gebittet von 8 Uhr uvegens bis 7 Uhr abenba.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

"Tagbintt-haus" Nr. 6650-53. Ben 8 Uhr mergens bis 8 Uhr abenbi, aufer Sauntags

Angeigen-Breis für die Zeile: 16 Big, für örelliche Enzeigen im "Arbeitsmarti" und "Reimer Angeiger" in einheitlicher Schlorm; Wolfig, in davon abweichender Sahanblibrung, fewie für alle übrigen öntlichen Unzeigen; 30 Big, für alle andwärtigen Enzeigen; 1 W.f. ein driliche Reflamen; 2 Mf. lit auswärtige Bellamen. Gauge, dabe, drittel und diertet Seiten, durchtaufend, nach befonderer Berechung. Bei wiederholter Anfnahme unveränderter Angeigen in Inrzen Zwiichenräumen entwechender Ruchtaß.

Angeigen-Annahme: Für die Abend-Andg. dis 12 Uhr machmirags. Berliner Schriftleitung des Biesbadener Tagblatts: Berlin-Bilmersdorf Ganvelftr. 66, Fernfpr.: Amt Uhland 450 u. 451. Tagen und Blagen wird feine Gewähr übernommen.

Dienstag, 20. Juli 1915.

# Abend-Ausgabe.

Nr. 332. + 63. Jahrgang.

# "Magister Churchill." Das Problem der Scheldemundung.

W. T.-B. Berlin, 20. Juli.

Bezugs-Breis für beibe Ansigaden: W Sig monarfich, IR. 2.— vierteljädelich durch den Terfag Langgalle 21. ohne Bringerlohn. IR. 3.— vierteljädelich durch alle benischen Bodunfteiten, ansichneilich Bederigeld. — Bezugs-Bedieflungen nehnen anserdem entgegen: in Liteldaden die Jweiskelde Bis-markfrug 19. janie die Ansdederfilm in allen Teilen der Erdadt; in Libeldaden der derigen und gabelleilen und in den benachbarten Landorten und im Kheingam die betreffenden Tagbiart-Träger.

Die "Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt: Dem Londoner Korrespondenten des "Rieume Rotterdamiche Courant" bat Binfton Churchill interessante Mitteilungen gemacht. Der Bericht hieriber hatte ein eigentümliches Schickal. Zehn Tage hielt ihn der englische Bensor zurück. War die Ausgabe so schwere und zeitraubend, für Churchills Weisheit eine zusagende Fossung zu sinden? She die Offentlichkeit den Inhalt ersuhr, bildete er den Gegenstand einer Anfrage im britischen Unterhaus, und Asquith er-flärte die übereinstimmung des Stabinetts mit der Auffaffung Churchills. Das ift für diesen unzweifelhaft eine große Genugtuung, der nach der Raltstellung als Marineminister auf dem ehrenvollen Rubeposten eines Kanzlers des Herzogtums Lancaster seinem Taten-drang unwillsommene Zügel anlegen mußte. Chur-chill sicht sich als Spezialist für die Beurteilung englischer Berhältnisse, sicherlich mit dem gleichen Recht, wie Sir Edward Gren für die kontinentale Politik, der bekanntlich auch einmal in seinem Leben die britische Infel im vorigen Sommer für einige Tage verlaffen hat. Der damalige Marineminister Churchill begleitete die famose Marinebrigade auf ihrem Hilfszug nach Antwerpen. Jest macht er von dem reichen Schat der in Antwerpen gefammelten Erfahrungen Gebrauch, um Solland damit au beidenten.

Das Broblem der Scheldemundung erichien, wie erinnerlich, vor einigen Johren auf der Lagesordnung, als Holland sich anschiefte, die Befestigungen bei Bliffingen zu verstärfen. Bergeblich muhte fich damals England, ben Sollandern in den Arm gu fallen. Auch Churchill bezeichnet die jehige geographische Regelung der Scheldemundung als "unnatürlich". Denn hätte Antwerpen Transporte über den Fluß erhalten können, so wäre es nicht ge-fallen. Ob dem holländischen Leser die Lage ebenso "unnatürlich" ericeint, wie dem Engländer, der auch die Fortsetzung der Kanaskiiste nur als ein britisches Glacis ansieht, ist noch einigermaßen zweiselhaft. über gewisse Demarchen Englands im Saag und in Brüfsel, die sich auf die Schesdepassage be-zogen, sind wir nicht näber unterrichtet. Wir wissen nur, daß sie stattgefunden haben. Bedauerlicherweise ersahren wir auch sett aus Churchills orafel-haften Außerungen nichts Genaueres über die Pläne unferer Feinde bezüglich des Scheldeproblems, natürlich für den Fall, daß sie in die Lage kommen sollten, es nach ihren Wünschen zu regeln. Vom Frieden sind wir nach weit entsernt, weint Churchill. Darum hat es keinen Sinn, sich den Kopf darifber zu gerbrechen, was er möglicherweise bringen werde. Mber eine Besorgnis möchte er zerstreuen, daß man Holland zumuten werbe, seinen flandrischen Besith gegen ein Stüd Ditfriesland zu tauschen. Es ift recht intereffont, bei diefer Gelegenheit von folchen Blanen zu hören, die sich offenbar schon so weit ber-bichteten, daß man in den Riederlanden davon

Kenntnis erhielt. Daß England die ausschließliche Rontrolle der gangen Rifte bon Calais bis zur Scheldemundung als fein hauptfächlichftes Briegsziel betrachtet, liegt auf ber Sand. Bir haben auch Grund zu der Annahme, daß es Calais nicht wieder zu räumen beabsichtigt, und schwerlich wird unter den Jungfrauen des heutigen Frankreich wieder

eine Jeonne d'Arc erfteben.

Aber ift es für Holland und Belgien verführerisch, das Los zu teilen, das England dem geschröchten Frankreich zugedacht hat? Ihre Safen und Flug-mundungen nach britischen Wünschen einzurichten, ist doch gleichbedeutend neit der Bürde eines englischen Brotektorats. Um dieses Ziel der britischen Bolitik zu verhüllen, greist Churchill nach dem recht plumpen Mittel, Holland vor dem deut ich en Rach bar zu warnen. Deutschland kann dazu getrieben werden, Holland anzugreisen, seine Lage ist die der "Bestie im Käfig", die nach rechts und links wild um sich schlägt, je näher die Flammen heranrücken. Eine starke Zumutung ist dieses Bild für Keutrase, die sich aus ungefärdten Berichten über die wahre Kriegslage unterrichten können. Töglich seien die Hollander, vielleicht haben sie es auch schon personlich erfahren, daß der Bierverband in der gangen Belt nach ber Silfe der Reutralen ichreit, mahrend die verbundeten Bentralmachte, ausschließlich auf die eigene Kraft bauend, von Erfolg zu Erfolg fcbreiten.

Auch die längst abgetane Legende, England und seine Bundesgenossen kämpften für die bedrohten fleineren Nationen, holt Churchill wieber aus der Rumpelfanuner hervor. Aber er unch die Abfuhr von seiten des holländischen Blattes selber einstecken, das ihn an seine Liverpooler Rede erinnert, England babe den Krieg begonnen, um Frankreichs Rieberlage zu verhindern. Daß Churchill einen befferen Befähigungs-nachweis auf dem Gebiet der außeren Politik erbracht bat als auf dem der Marine, kann num nach diesen Leistungen eigentlich nicht behaupten. Ein Wort Churchills wollen wir uns auch aneignen, findet doch auch ein blindes huhn mandmal ein Korn: Der Friede ist noch weit; es bat keinen Sinn, sich jetzt schon ben Roof darüber zu zerbrechen, was er bringen werbe. Deutschland achtet die hollandische Reutralität auf das Gewissenhafteste und hat danvit Gleiches mit Gleichem vergolten. Denn im Gegenfat zu Belgien bat Holland dem englischen Berführer fein Ohr verichloffen, als er an es herantrot. Solland ift eben wirflich neutral geblieben.

# Don den öftlichen Kriegsschaupläten. Warichau in Erwartung der kommenden Ereigniffe.

Wien, 20. Juli. (Rir. Bln.) Barichauer Blattern ift an entnehmen, ban bie Bevolferung in Erwartung fommenber Greigniffe lebt. Barichau fei erfcuttert burd Rachrichten, bie riefige Beranberungen anfunbigen, In folch einem geichichtlichen Mugenblid burfe man feine Gurcht pur ben tommenben Beranberungen haben. Es fei eine gefdichtliche notwendigfeit, die nicht gu vermeiben fei. Dan folle beshalb auf alles gefaßt fein.

### Busk geräumt und in Slammen.

Bien, 20. Juli. (Rir, Blm.) Die 50 Rifometer nord. weftlich von Lemberg am Bug gelegene Stadt Bust wurde ven ben Ruffen geraumt und fteht in Hammen. 3mei Gemeinben find größtenteils vernichtet.

### Gin Telegramm bes Raifers an Sindenburg.

Dangig, 20. Juli. (Rtr. Bln.) Der Raifer fanbte aus Anlag der letten großen Erfolge im Often an Feldmarichall t. Sindenburg folgendes Telegramm: "Etv. Erzelleng, dem General v. Gallivih and den tapferen Tvappen fpreche ich für die bisher erreichten schonen Erfolge meinen Daut und meine Anerfennung aus."

# Japanifde Artillericoffigiere gur Ausbildung ber

ruffischen Truppen. W. T.-B. Paris, 20. Juli. (Richtamtlich.) Der "Eclair" erfahrt aus Betersburg, das die Riffton der japanischen Artillerieoffiziere seit Mitte April die Ausbifbung ber ruffischen Artilleriften übernommen hat. Die japanifden Offigiere werben feinesfalls an die Front geben, fondern höchstens die Aufmontierung und Sandhabung der japamischen Geschütze leiten. Die Aufgabe der Mission bestehe lediglich darin, die Neorganisation der aussischen Artisterie in die Wege zu leiten.

### Der Raub der ruffifden Offigiere in Galigien! Mus bem Brief eines höheren ruffifden Offigiers.

Br. Wien, 20. Juli (Gig. Drahtbericht. Ktr. Bln.) Dein "Courne: Bloweli" gufolge murde ein Brief aufgefunden, in bem ein hoherer ruffifder Offigier bem General. flabochef ber Submeftarmee unter bem 31. Marg aus Chorow ia Oftgaligien mitteilt. bag er Gelegenheit batte, gu beobachten, wie ruffische Offigiere bas in Galigien gepfunberte Gut, Equipagen, toftbare Speiseserbice, Röbel usw., an ihre Kamilien nach Ruhland transportieren liegen. Es sei dies ein schmähliches und nichtswürdiges Borgeben, das mit der Offigiersehre und ber Auffassung von Rulturmenschen nicht Ginflang gebracht werben fonne. Das Armeefommanbo batte die Bilicht, die Remiffion ber Offigiersfenbungen nach Rugland anguregen.

# Ein neuer öfterreichischer Statthalter für Galigien

W. T.-B. Bien, 19. Juli. (Richtamtfich.) Die .Biener Beitung" beilt mit, daß der Stattfalter von Gasizien, Kitter t. Korhtowski, auf sein Ansuchen seines Amtes ent-koben und der General der Infanterie Germann v. Gollard zum Statthalter ernannt worden ist. Die Verfügung hängt nrit ber Wiederbesetzung bes größten Teiles von Galigien gufammen. Der neuernannte Landeschef verknüpft mit feinem Amt keinerlei villitärische Funktionen. Er tritt lediglich in ben normalmäßigen Birfungöfreis feines Antisvorgängers und ist dem Ministerium verantwortlich. Kortstowski scheidet unter Beweisen Allerhöchster Gnade aus dem Amt. Der neue Landeschef ist der Landessprachen funkig und mit den Berhältnissen des Landes vertraut. Er wird zunächst bei der Förderung aller auf die wirtschaftliche Wiederhelebung des Landes gerichteten Beftrebungen ein reiches Feld ber Tabigfeit finben.

# Ein neutrales Urteil über die Lage im Often:

W. T.-B. Bern, 20. Juli. (Rit. Bin.) Bum Rudgug ber Ruffen fdreibt Stägemann im "Bunb": "Bereite ift Breft. Litowell gum ruffifden Operationsgentrum geworben und 29 arfdau nur noch ein gefährbeter Mußenpoften. Steht bie ruffifde Sauptmadt binter ber beripberifden Weftungsfront Rowel-Barichau-Dubno und Breft-Litowet verfammelt, um bort bie Gelegenheit gu fuchen, aus biefer Rebuitfteffung

# Kriegsbriefe aus dem Offen.

Bon unferm jum Oftheer entfandten Kriegsberichterftatter.

# Der Vorstoft von Mlawa.

Babrend bie Armeen Madenfens bon Guben ber mit starfen Schlägen die Linie des vorgeschobenen Biereds der ruffischen Stellung, in dessen Mittelpunkt etwa Warichau liegt, aufbrachen, sette auch von Rorden aus allgemeiner Richtung Mlama eine Offenfibbewegung ber Armeen hindenburgs ein. Bieber an einer Stelle, an ber bie Ruffen eine beutsche Offensibe für unmöglich hielten, weil fie unsere Rrafte im Guben gebunden hielten. Aber Musmag und Biele der Narew-Offensive ist natürlich noch nichts zu sagen. Ich gebe bier nur ein paar Bilber aus ben Aufmarichtagen und bem erften Gefechtstag, in bem ber Durchbruch burch bie tuffifche Stellung erzwungen murbe.

Bei Braidnufch und Demst waren in ben lehten Februartagen und im Amfang Mars beftige Gefechte. Die Felber hinter Demst find mit Granaten besät. Gegen taufend bagelten über bas fleine weiße Gutshaus in die jungen Roggensaaten. Dann war Rube in Mlawa. Die Stadt wurde allmablich an Sauberfeit gewöhnt, fogar ein neuer Blat mit gartnerifchem Schmud murbe angelegt Man verlor in ben langen Monaten bes Stellungsfrieges auch bier ben Sumor nicht. Erzellenz Gallwit erzählte mir, bag man ihn bicht hinter ben Stellungen gu einem Blat geführt habe, ber mit großen Buchftaben als "Ritolajewitich-Plat" bezeichnet mar. gehängt. Ramentlich auf die letzte Tätigkeit soll man bei Auswahl des Ramens besondere Rücksicht genommen haben.

Aus der Ruhe bes Stellungsfrieges tam der Bipfel Oftpreußens und die Gegend von Mlawa wieder in operative Bewegung. Es gibt kaum einen Winkel in Mlawa, der nicht belegt gewesen ware. Die Strafen waren grau von burchmarschierenden Truppen, die Tage waren voll Spannung und Erwartung. Das Kommende hing in ber Luft, man las es bon allen Augen. Die Bufahrtöftragen maren belegt von Rolonnen und Automobilen.

In einer Stelle traf ich einen Divifionsftab, ben wir um Unterstützung bei einer Automobilpanne baten. Der Herzog bon Koburg-Gotha war, wie es ja bei den beutschen Bundesfürften üblich ift, bier in ber Rabe feiner Truppen. Gebr frifch, Bfeife im Munde, liebenswürdig. Libau interef. fierte ben Bergog fehr, ja und fein Regiment lage jest auf 150 Meter bem Feinde gegenüber, man fonne bei Tage nicht mehr recht hin, morgen würde es wohl anders fein.

Truppen, Truppen und wieder Rolonnen fommen uns entgegen, es find bie Referben, bie einruden. Gin ftarfer Gemitterregen geht nieber, es geht im Schritt, ber Beg fangt an, unergründlich ju werden. Sturm, die Beltbahn über die Schultern, gieben die Leute vorwärts. Sanitätsmagen ftampfen vorbei. Stroh, in feste Ballen gepreßt, wird nach born gebracht. Morgen fpricht die Golacht.

Die Ruffen find ahnungelos. Gerüchten, bie zu ihnen femmen, haben fie, wie fich fpater berausstellt, feinen Glaubei beigemeffen. Die beutschen Batterien find überall in

Auf die Untersuchung dieser merkwürdigen Strung stellte es Stellung; sobald es hell wird, werden sie das erste Wort in dem großen Ringen sagen, das in dieser Racht beginnt. dem großen Ringen fagen, bas in diefer Rocht beginnt.

> Wegen 5 Uhr ift die Sonne wie eine bunfelrote Haffenbe Bunde am himmeldrand. Die Wolfen Schleiern balb bichter und ichwerer über ben roten Schein, ber Simmel wird bunfel. Ms ich gegen 6 Uhr an dem Beobachtungspunft des Artilleries Rommandeurs in der Rabe von Borowe ankomme, ift eben noch die gerichoffene Rirche bon Grubust burch bas Scherenfernrohr zu erfennen. Davor liegen die ftarfen Stellungen ber Ruffen, die durchbrochen werden follen. Die Artillerie — Kanonen, Mörser und Saubihen —, die einen Augenblid geschwiegen hatten, sehten wieder ein. Die Riesenorgel der Schlacht fpielt. Es ist mir — und mir nicht allein — feierlich und beklommen wie in der Kirche als Junge bei diesem Orgelflang, ber da brauft und fingt; ich fühle mehr, als bag ich es weiß, daß hier eine schwere und große Entscheidung einseht und ich bente immer, während ich in die Gerne febe, mo Rauch auffteigt und Schrapnellwolfen flattern; wann fpielt die andere Orgel ben Schlug biefer helbenfconen und belbengroßen ftorfen, beutiden Dufit, ben Gding: "Run tanfet alle Gott . . .

> Die Ferne verbangt fich, noch ift Licht über Grubust, aber ichmere Granfen ftreichen ichon barüber. Die Bolfen gieben wie wandernde heere, wie fcmarge webende Fahnen flattert es über ben ruffifden Linien. Dann gudt es auf und in das Dröhnen der Geschüße wallt das Donnern eines schweren Gewitters, dis die Artillerie, der der dide graue Regenschleier auch jeben Bielpunft nimmt, bor bem bimm. lifchen Artilleriefarm fcweigt. Er mar ftarfer.

sum Gegenangriff vorzubrechen, fo feht sie alles auf einen Wurf. Die Zange, die nun von Korben und Guben angesett ift, die Wiederausnahme der Offensive Wourscho und der Flankenschung eine riefenhafte, ftrategisch vortrefflich abgestimmte Dberation. Ob es richtigerift, ihr zu entrinnen und sich weiter nach Often rück wärts zu konzentrieren oder ihr auf verkürzten Fronten zu wiederstehen, wird die ruffische Beeresleitung jeht in drangvollem Augenblick entscheden muffen, wenn dieser Entscheid nicht schon getroffen ist."

Albend Ansgabe. Erftes Blatt.

### "Die enticheidendsteSchlacht des gangen Arieges" Die "Times" über bie Riefenichlacht im Often.

Br. Notterdam, 20. Juli. (Gig. Traftbericht, Kir. Iln.) Der Petersburger Berichterstatter der "Times" glaubt, daß in der Jone zwischen Beichfel und Bug die entisch eidendste Schlacht des ganzen Krieges begonnen babe. Großfürst Risolai beauftragte einen neuen General der russischen Elitesorps mit der Berteidigung dieser Front. Man dane große Hoffnungen auf diesen russischen Führer.

# Merfwürdige Beruhigungeberfuche.

Br. London, 20. Juli. (Eig. Drahfbericht. Ktr. Bln.) Die "Wouwing Kost" berichtet aus Petersburg: Während in Galizien die Operationen einen gleichmäßigen Fortgang wehnen, wird die Bewegung der Deutschen zwischen bem Baltischen Weer und der unteren Weichfel mit großer Wucht geführt. Das Ziel im Norden ist wahrscheinlich Kiga. Die Offensive sei für die Kussen leine Aberrasch ung und es sei zu erwarten, das der beutsche Vormarsch sich noch einige Beit fortseit, da er in der Absicht (?1) der unslissen Gegenoffensive siege. Wann diese erfolgen solle, darüber schweigt die "Worning Vost".

# Die Kämpfe auf den Maashohen.

W.T.B. Aus dem Großen Haubtquartier wird uns geschrieben:

Der letzte Bericht über die Eveignisse auf den Maashöben sichen Hindernehmungen der Franzosen zur Wiedergewinnung der ihnen entrissenen wichtigen Stellungen dei Les Ebarges zu erwarten seien. Schon der solgende Tag brachte die Bestätigung. Seither dauern die erbitterten Kämpse fort. So einsömtig die solgende Beschreibung der Kämpse bei Les Ebarges auch llingen möge, so anspannend und aufzehrend sind die Ereignisse für den, der sie zu erleben hat. Die Kämpse legen ein beredtes Wort ab von dem inneren Wert unferer Trupben, die tagelang in ihren Gräben das seindliche Feuer über sich ergeben lassen mußten und doch steis bereit blieden, in ihren verschütteten Stellungen dem Feind, wo er sich vonwagte, die Stirn zu bieten.

Rach starken Artilleriefener gegen unsere Stellungen von Les Eparges bis über die Tranchée hinaus erfolgten am 27. Juni, mittags,

# zwei Angriffe gleichzeitig,

der eine gegen unsere neu gewonnenen Stellungen südwestlich von Les Eparges, der andere östlich der Tranches. Beide wurden abgewiesen. Am Abend griff der Heind abenmals, und zwar diesmal unsere Nondfront in ihrer ganzen Ausdehnung an. Auch dieser Angriff wurde zurückgeschlagen.

Während der Nacht zum 28. brachten die Franzosen zur Berstärfung ihrer Artillerie weitere Geschütze kluveren Kalibers zur umfassenden Wirkung gegen unsere neuen Stellungen dei Les Eparges und gegen die bisberige Kampfstellung an der Tranchse in Stellung. Am 28., mit Beginn des Worgengrauens, eröffneten sie alsdann

## ein mörberisches Feuer gegen unsere gesamte vorbere und rüdwärtige Linie.

Kurs nach 8 Uhr, bormittags, unternahmen sie aus der Sondaux, Schlucht heraus einen Angriff gegen unsere Höhenstellung bei Les Sparges, den twir ohne allzu große Müße zurückweisen konnten. Den gleichen Mißerfolg hatten dier weitere, im Laufe des Tages gegen die gleiche Eindrucksstelle angesehte Angriffe. Der Tag batte dem Feind zwar wiederum sehr schwere Berluste. aber nicht den geringsten Ersolg gebracht. An der Tranchse sanden Angriffsunternehmungen an diesem Tage von keiner Seite statt.

In der Racht jum 29. folgte ein außerordentlich ftarter Feuernberfall auf unfere Stellungen

von Combres bis über die Tranchée hinaus. Ein stanzösischer Angriff schien geplant. Unser Feuer verbinderte aber seine Ausführung. Kur östlich der Tranchée stiegen die Franzosen noch in der Nacht in ichmaler Front vor. Der Angriff brach in unserem Feuer zusammen. Den ganzen Tag lagen dann unseren Stellungen unter heftigem Feuer. Um 12 Uhr mittags griff der Feind erneut dei Les Eparges an. Er verwendete hierzu diesmal besonders starke, anscheinend von anderen Stellen sortgezogene Kräfte. Aber auch mit ihrer Silfe gelang ihm ein Eindruch in unsere Stellungen nicht. Dieser, wie drei weitere im Laufe des Nachmittags unternommene Borfiche wurden wiederum mit ichweren Berlusten für die Franzosen ab gedie seinen. Während des Resies des Tages und die ganze Nacht hindurch belegte der Feind unsere gesamten Stellungen mit äußerst hestigem Feuer. Auch sämtliche in die Côtes Lorraines hineipssichen en Stengen sowie die schon längst nicht mehr von uns bewochnten Vörser auf diesen Hohen und an ihrem Fuß am Rande der Woeder Geben und an ihrem Fuß am Rande der Woeder eine bedocht.

Auch am 30. Juni wurde bei Fortsetung der starken Beschiebung ein Angrissbersuch nochmals wiederholt. Dann schien der Feind das Aussichtslose seiner immerwährenden Angrisse eingesehen zu haben. Bielleicht waren auch seine außerordentlich starken Berluste oder Munitionsmangel die Beranlassung dafür, daß er dom Abend des letzen Junitages an in seinen Bennühungen zur Biedereroberung der versorenen Höhen nachließ.

Der 1. Juli verlief berhaltnismäßig ruhig.

Wer jedoch als ein Neuling in unseren Kampsverhältniffen an diefem Tage fich unferen Stellungen auf den Manshöhen genähert hätte, ber hätte wohl geglaubt, daß an den viel umstrittenen Bunkten neue schwere Kämpse im Gange wären. Denn selbst, wenn das Feuer dort nachläßt, ist der Eindruck auf jeden, der nicht an die ununterbrochenen Rahfämpfe und den Widerhall des Feuers aller Kaliber in den dortigen Schluchten gewöhnt ist, der einer regelrechten großen Schlacht. Bon Ruse ist dort Tag und Nacht keine Rede. Wie die Frangofen in verzweiselter Anstrengung alles daran feten, ihre bort erlittenen Digerfolge durch, wenn auch noch fo fleine, Gewinne wieder aussugleichen, so ermangeln auch wir nicht, ihre immer wiederholten Unternehmungen durch rechtzeitige Bediehung der Orte, an benen fie ihre Angriffstruppen bereit ftellten, ihrer Stummfolonnen und ber Graben borderer und hinterer Linie, aus denen die zum Angriff angesetten Kräfte vorgetrieben werben, unter wirfungsvolles Fener zu nehmen,

Eine besonders lohnende Aufgabe tällt hierbei den Fliegern zu. In dem Wald- und Berggelände, das die unmittelbare Beobachtung auherondentlich erschwert, zum großen Teil gänzlich ausschlieht, müssen Führer und Truppen sich auf die Weldungen verlassen, die unsere wackeren Flüger ihnen erstatten.

Stundenlang freifen die Flieger über den ihnen gugewiesenen Aufflarungsabichnitten,

beobachten und melden mit verabredeten Zeichen jede Bewegung seindlicher Batterien oder einzelner Geschütze. An anderer Stelle ist bereits sestgestellt worden, daß die deutschen Flieger im Luftkampf unzweiselhaft die Uberlegenheit über die seindlichen Kampfslugzeuge errungen haben. Auch hier, zwischen Maas und Mosel haben wir den gleichen Ersolg zu verzeichnen. Bor kurzem gelang es einem unserer Kampfslieger, in der Gegend von Essen underer Kampfslieger, in der Gegend von Essen. Bo deutsche Kampfslugzeuge erscheinen, römmt seit diesem und anderen Ersolgen der französische Flieger jest ohne Besinnen die Luft und gibt damit seine Unterlegendeit

heit zu. Am 2. Juli hatten wir Gelegenheit, die Lätigkeit unserer und der französischen Flieger ausgiedig zu des obachten. Wie die Ereignisse der nächten Tage zeigten, hatte der Feind seine Artillerie zur Bekämpfung unsere Stellungen auf den Maashöhen verstärkt und benühte den Tag vorzugsweise dazu, seine neuen Batterien gegen unsere Stellungen und Anmarschwege mit Silse von Fliegern einzuschießen, soweit unsere ausmerksamen Kampkflugzeuge dies zusiehen. Mit

einer Fortsehung der doritgen Känupse war dennach zu rechnen. Noch während der Nacht steigerte der Peind sein Feuer nicht nur gegen die bisherigen hauptschlichsten Angrissusiele, sondern auch gegen unsere benachbarten Stellungen auf der Combreshöhe und weiter nordöstlich in der Ebene die Marcheville und Vaizeran.

Der 3. Juli brachte erneute Infanterieangriffe, eingeleitet jedesmal durch bestiges Feuer, besonders mit Stickgaßgeschossen, und begleitet durch einen Hamzosen neuerdings betonders beliebt ist. Biermal griff der Feind an diesem Lage bei Les Eparges hestig an. Ebenso oft wurde er mit blutigen Köpsen in die Flucht geschlagen. Es schien dann, als ob er die Unmöglickeit, bier einzudringen, allmählich eingesehen und alle weiteren Bersuche aufgegeben hobe. Denn der 4. und 5. Juli brachte nur Artisseriekämpie. Wer schon am Wend des 5. ließ die aunehmende Sestigkeit des seindlichen Feuers eine Wiederholung von Infanterie-Angrissen vermuten. Nachdem am späten Abend des 5. die zweimaligen Versuche, in unsere Stellungen einzubrechen, an der Wach samelit unserer Grenadiere gescheitert waren, brachte der 6. Juli wieder einen über den ganzen Lag ausgedehnten, besonders schweren Kampf.

# Die großen frangöfischen Derlufte in den Argonnen

Br. Kopenbagen, 20. Juli. (Eig. Drahtbericht. Kir. Ein.) "National Tibenbe" melbet, daß man jest auch in Baris von febr großen Berluften ber Franzosen in ben Argonnenkämpfen spreche. Die französische Stellung fei nur burch die ftarfe fcanzösische Artislerie gezettet worden.

# Der Krieg gegen England.

## Streikunruben in Silowales.

Mangelnbe Roblengufuhr.

W. T.-B. Amfterbam, 20. Juli. (Richemuflich.) Bu ben Streifunruben in Wales melbet die Amfterbamer "Tijb" and London: Im Grubenditriktgebiet find in Bamblop dei Lanelly Unruben ausgebrochen. Ucht Bersonen wurden verhaftet. Die Sprengstoffahrif Groigola bei Swansen, die größte der Welt, mußte ihren Betrieb ein it ellen, da es an Kahle mangelt. 2000 Arbeiter find arbeitslos. Conboner "Rews" melbet, die Munitionsfahrifen hätten der Regisrung mitgeteilt, daß die Kohlenzufuhr feit 10 Tagen so gut wie gänzlich aufgehört habe.

W. T.-B. London, 20. Juli. (Richtamtlich.) Die "Times" melbet aus Carbiff: Die Ausfichten in Gubwales find hochft ernft. Die Lonboner Berhandlungen finb gefcheitert. Das ift nicht alles. Benn ber Streit nicht bor Enbe biefer Boche aufhort, find e enfte Unruben in ben Bergwertsborfern Bu erwarten. In einer Maffenversammlung ber Dinen. gruppe bes Rhonbba-Begirfs murbe jeber Gebante bes Radgebens verworfen. Es icheint zweifeffos, bag ein Teil ber Leute in einigen Tagen gur Arbeit gurudtebren wirb, mabrenb ber Reft in eigener Beife versuchen wirb, fie bavon abgubringen. Der aus. führenbe Ausichus machte ber Regierung ein neues Unerbieten. Die Regierung foll bie Forberungen ber Arbeiter bewilligen, bamit fie wicher an bie Arbeit geben tonuten. Die Forberungen follen bann mit Rungimane Borfchlagen einem Schiebsgericht unterbreitet werben. Der Musichus fonne freilich nicht verfprechen, bag bie Arbeiter bas annehmen und fich fpater bem Schiebsgericht fügen murben.

# Die Hochofen muffen ausgeblafen werden.

Mahnungen ber englischen Blätter.

W.T.B. London, 20. Juli. (Nichtamtlich.) "Dailh Cronicle" meldet aus Cardiff, daß eine der induftriellen Unteruchmungen infolge des Kohlenarbeiteritreiß genötigt worden ist, die Koksöfen und Hochöfen auszublasen. In Swansea werden, wenn der Aufstand sortdauert, tausend Arbeiter verschiedenter Weiallindustrien in den nächsten Tagen arbeitslos. In Reath schließen die Werke. Am Mittwoch werden die Kohlenvorräte Englands um eine Willion Tonnen verringert sein. Die "Times" seuert die Regierung an, gegenüber den Bergleuten von Süd-Bales mit Energie aufzutreten. Das Blatt schreibt: Die Regierung musse entschließene Hat schleng annehmen. Nachgeben bedeutet die Anarchie, stensten werden Streiß entstehen. Auf Berhandlungen darf man sich nicht einsassen.

Balb nach 7 Uhr wird es lichter; die Batterien sehen wieder ein und vertärken von Minute zu Minute ihr Jeuer. Um 8 Uhr bricht die Insanterie aus ihren lehten Stellungen, die dem Feinde ja oft auf 150 Meter genähert sind, zum großen Sturmangriff der. Ban 1/28 Uhr an wird das Geschübseuer betäudend, die großen schweren Kanonen, die discher nach geschwoegen haven, sehen ein. Punkt 8 Uhr sieht man die deutschen Linien aufspringen. Sie verschwinden wieder. Der Atem stockt, jedes Vermögen des Körpers ist in die Angen gebannt. "Sie sind durch!" sagt der Artilleriescherst am Scherenfernroht. Er rait durch den Gang von der Beodachtungsstelle zum Telephon, um das Feuer der längern zu lassen. Ein paar russische Schrappells erscheinen jeht auch über dem Dorfrand, sonst ist von der russischen Artillerie nicht dies zu merken, erst im Lause des Tages nacht sie sich hier und da lidrend — aber nie ernstliss eingreisend die Meldung, das die Insanterie die Ritte von Ernduss erreicht habe. "Ounderte von Gesfangenen lausen über.

Los! Bir sehen uns in Marsch auf Grudust. Das Auto bieibt in einem Dorf stehen. Stwas weiter vorwärts auf der Straße Mlawa-Grudust-Braschnüsch steht in einem Dörfchen Feldartillerie. Bir besommen plöhlich ziemlich dicht rustisches Fener und wissen nicht recht warum, die wir mersen, daß es der Artillerie gilt. Die Granaten gehen ziemlich gut in das Dorf hinein. Ein Unterossizier und zwei Mann kommen mit der Telephondrahtrolle laugiam über das Jeld. Sie tun ihre Arbeit, legen den Draht, und lassen Granaten Stanaten sein. Dicht der unseren Platz, wo wir im dien Grase liegen und das Ende der russischen Tätigseit abwarten,

wird es ihnen doch zu dunt. "Die schießen ja in eenem ejal weg!" jagt der Unteroffizier. "Da soll nu een Rejementstad nein!" Er wartet einen Augenblid. "Wie steht's vorn?" "Se haven üben rechts Schwenke gemacht", sagt der Mann. "Durch Grudusk sind se durch." Das hieße, daß die Regis wenter auf Ahfatowa eingeschwenkt sind. Bon dort hört ma. jest auch ziemlich nah heftiges Insanterieseuer. Plöhkich singt die deutsche Feldbatterie ichräg vor uns an zu seuern. Schnellseuer; sie scheint die russische Batterie entdeckt zu haben. Denn nach einiger Zeit hört der Granatregen auf. "Nu ist's aber auch Zeit", sagt der Univeroffizier und legt sofort seinen Draht weiter.

Bir marichieren auf ber Strafe weiter. Rechts ift bas Infanteriegefecht immer noch in boller Entwidlung. fcweren Gefchübe bonnern ununterbrochen. Man tann unter dem wolfigen, gerriffenen himmel weit in die leichigewellte Landichaft feben. Wir burchichreiten die legte beutsche Stellung, immer deutlicher beben fich die Ruinen von Grudust Die Felber rechts und linte bes Beges liegen brach, ein weiß-golbenes Beer bon wilden Ramillen und Sternblumen wellt über ben Boben. Rur an einer Stelle ift ein larger Roggenichlag. Jeht tommen die ichnell gegrabenen Schubenlinien, die in ber lehten Racht bon unferer Infanterie gegraben murben mit bem flüchtig angelegten Stachelbrahtberhau dovor. Die Brandwolfen von Grudust ichlagen hoch. Die ersten Toten liegen auf dem Felde, die ersten, die in Diefem neuen Rampfe the Blut gaben. Das Gewehr mit bem aufgepflangten Seitengewehr zeigt nach born bei bam erften Mann, bicht bei bem beutschen Drahtverhau, ber faum zwei Sprungschritte aus bem Graben vorwarts getan hat.

Sein blondes Gesicht ist siell und schön, seine Faust liegt fest am Schaft. Ein daar Rameraden liegen weiter vorn. Alle die leben, müssen diesen Stillen danken. Es brennt die Gedanken wie Keuer ein, so ein Heldenseld, wer ihrer verzist und ihres stillen deutschen Soldatentodes, den soll Deutschland bergossen. Zeit und Ewigkeit kommen nahe aufeinander auf diesen blutigen Feldern, Dank und Ehre denen, die als Helden über die goldene Brüde gehen.

Die Berlufte find nicht groß, gang verschwindend gegen ben Erfolg, für ben einzelnen ift's immer freilich ber Tob,

ben er gu fterben hat.

Die mififche Stellung am Rande bes Dorfes ift feftunasabnlich ausgebaut. Die fcmalen Schießicharten find oben meterhoch mit Erbe überbedt, breite Gange führen burch eine gange unterirbifde Stabt, in ber es Rifden mit Lifden und Banten gibt. Mitten binein in biefe überbedten Gänge und Gräben haben die deutschen Granaten geschlagen. Gange Teile der Unterftande find verschüttet. Die Gewehre, die in ber Schießicharte im Anschlag lagen, find babei mitten burchgebrochen. Der Rolben liegt unten unter Erbmaffen, und der Lauf mit dem fpihen ruffifchen Bajonett ftarrt noch aus ben Luten. Die Schüpen liegen, oft furchtbar gerriffen, bei ben Roibenteilen unten im Graben. Bei einem Manne ift nur bas Georgefreug zu erkennen, bas aufblinkt, sonst ist er verschüttet und verstümmelt. Die Ruffen muffen furchtbare Berlufte gehabt haben, benn gange bollbefehte Grabenteile sind nur noch ein Chaos. In den erhaltenen Studen sind die Zeichen der wilden Flucht zu seben, alles liegt werr burcheinander, Brotheutel und Gewehre, Sandgranaten und Taufende von Batronen noch in den Blechbüchsen berpact Dienstag, 20. Juli 1915.

Bieberaufgenommene Berhandlungen. W. T.-B. Lenben, 20. Juli. (Richtemilich. Reuter.) Im fittemalifischen Rohlenbritrift ist gestern eine merkliche 28 en dung eingetreien. Die Berhardlungen find mit Ausficht auf Oxfolg wieber aufgenommen worden.

W. T.- B. London. 20, Juli, (Richtemtlich, Reuter.) Lloyd George ist gestern nachmittag in Begleitung von Henberfon und Runciman nach Carbijf abgereift, two er ebends eine Besprechung mit ben Bertretern ber Bergarbeiter gehabt bat.

Die emporte frangofifche Breffe.

W. T.-B. Paris, 20. Juli. (Richtantflich.) Die Prefic augenblidlichen Berhaltniffen fei mehr als ein Berbrechen, nicht nur an England, sondern auch an dem Berbündeten. Der Streif fei Berrat, Die Berbundeten feien auf die Roblenproduktion Englands angewiesen. Die englische Regierung muffe unberguglich die schärfften Mittel ergreifen, ben schmachpollen Streif zu beenbigen.

Br. Burich, 20. Juli. (Gig. Drahtbericht. Ritr. Bln.) Gustabe Berve nennt in ber "Guerra sociale" die englische Bergarbeiterbewegung einen sch machvollen Streit, ber nur auf de utiche Agitation zurudzuführen sei. Es sci ein hochverrat nicht nur gegen England, sondern auch gegen

Protestversammlungen gegen das Registergesets.

W. T.-B. London, 20. Juli. (Richtamtlich.) Der "Labour Leaber "enthält Berichte aus allen Teilen Englands bon Berfammlungen, die gegen das nationale Megistergesch protestieren, da es gegen die Freiheit des Bolses gerichtet fei.

## Der Krieg gegen Italien. Italiens Erfolge und Derlufte gu Waffer und gur Cuft.

W. T.-B. Rom, 20. Juli. (Nichtamtlich.) Die Admiralitat teilt mit: Geit bem lehten Bericht bom 7. Juli entwideite bie Marine eine intenfine Tailgfeit mit Goiffen und Luftfampfmitteln gegen die feinblichen Ruften ber unteren und oberen Abria. Bur fie find folgende im balmatinifchen Archipel ausgeführten Operationen erwähnbar:

Abichneidung ber Telegraphentabel in ber Rafe ber Infel, welche infolge ihrer gegen unfer Ufer vorgeschobenen Lager brauchbare Beobachtungoftationen für ben Feind bilbeten, und Berftarung von Ginrichtungen für tie Berproviantierung von Torpedobooten fowie von Rafernen und Sabrifen auf einer biefer Infeln mit Erbeutung einiger Gefangener. Bei Tagesanbruch bes 18. Juli naberte fid eine Divijion unferer alten Bangerfreuger, beftebend aus ben Bangerfreugern "Bareje", "Francesco-Beruccio", "Guifeppo Garibaldi" und "Bettor-Bifant", ben Gemaffern von Cattaro und befundeten ibre Unnefenbeit, indem fie bie Gifenbabnlinie bei biefer Ortfchaft beichog und ernstlich beichabigte. Gleichgeitig gingen fleinere Schiffe gegen Grabofa und gerftorten bort bas Mafdinenbepot, die Rafernen und mehrere militariiche Gebanbe. Ferner führten fie ann eine Landung gu einer Aufflarung auf ber Infel Ciuppana aus. Die in bie Bafis Cattoro geflüchteten feindlichen Bangerichiffe, welche, obidon fie nicht von moderrem Thp find, body unferer Divifion alterer beicheibener Areuger batten die Stira bieten tonnen, famen nicht aus bem Bafen feraus, obidion fre alle Mafchinen unter Dampf batten, mabrent fich unfere Schiffe entfernten, murben an. griffe von Tanchbooten auf fie gemacht. "Garibalbi" wurde, nachdem er bem erften Angriff entgangen war, pan einem Loxpebo getroffen und fant. Die Bemannung beteahrte vollfommene Difgiplin und Rabe und rief wiederholt "Ge lebe ber Ronig", bewor fie fich bem erhaltenen Befehl gemag ins Baffer marf. Gie murben größtenteils ge-

Unter ben bemertenswerteiten Buftaftionen feit bein 7 Juli ift die burch ein Luftschiff gegen bas bereits burch bie berbergebende Beidiegung vom 4. Juli fcmer beidabigte Stablimento Tecnico Trieftino ausgeführte Beichiegung ermannbar. Diesmal riefen bie auf biefe wichtige Berft geworfenen Bomben einen fo ausgebehnten Erand herbor, bag er noch auf 40 Rilometer Entjernung lichtbar mar. Bu ermabnen find noch bie Befchiegung zweier Bafferflugzeuge, ferner ber beim Leuchtturm von Galvoro befindlichen Batterie und die Befchiegung ber im Ranal von Basano bei Bola am 14. Juli entbedten feinblichen Zerstörer burch ein Wasserflugzeug. Ferner eine am 16. Juli mit au 8gegeichneten Ergebniffen burch eines unferer Buftichiffe nuegeführte intenfine Beichiegung bes Babnhofs von Erignano und bie anfichenden Bahnanlagen ber Gifenbahulinie Trieft.Monfalcone. Am 11. Juli wurde

ein feindliches Bafferfluggeug, welches gu bem Gefchmader geborte, das Bari und Barletta überflog, fant ten beiben an Bord befindlichen Offigieren erbeutet.

### Der des verräterifchen Italiens "murdige" Kriegschronist.

Br. London, 20. Juli. (Gig. Druftbericht. Rir. Bin.) Ans Benedig wird gemelbet, dag b'annungio gum offigiellen Schreiber ber Ariegedronit ernannt wurde.

# Die Haltung Italiens gegenüber Deutschland und der Türkei.

Der Druck des Dreiverbandes.

Br. Lugano, 20 Juli. (Gig. Drahtbericht. Rfr. Bln.) Das offigibfe "Giornale b'Italia" melbet: Man gewinne ben Ginbrud, bağ ber Dreiverband bei ber Reife Borrus, wenn fdion nicht bie Baffenhilfe, fo boch bas Berfprechen ergielte, daß Italien feine Lage gegenüber Deutschland und ber Türfei endgültig flarftelle.

# Das fümmerliche italienische Anleiheergebnis.

Roch nicht eine Milliarbe Lire = 800 Millionen Mart.

W. T.-B. Rom, 20. Juli. (Richtamilich.) Agenzia Stefani. Laut ben bei ber Generalbireftion ber d'Italia bis gestern vormittag eingelaufenen Nachrichten haben die Zeichnungen auf die Nationalanleihe im Königreich die Summe von 950 Millionen Lire erreicht. Sie wird fich durch die vorgestrige Zeichnung bei dem Ronsortialiustitut bie ben Filialen ber Banca b'Italia noch nicht mitgeteilt werben fonnte, noch erhöben.

Unterfchlagungen ohne Ende.

W. T.-B. Mailand, 20. Jufi. (Richtamtlich.) Der "Secolo" melbet: Im Bafen folgt eine grobere Unterfolagung ber amberen beinabe töglich auf bem Fuße. Die Behörden machen beirubliche Entdedungen. Borgeftern wurden Unterfclagungen bon Olfaffern festgestellt, Die bon ben Labeplaben gestohlen und in ber Stadt verlauft worden waren, gestern handelte es fich um einen ungeheuren Betrug, in den befannte Gennefer Firmen bermidelt find und ber gum Schoben ber Stebt ausgeführt worden ift. Um was es fich bei dem Betrug bandelt und wie er ausgeführt worden ift, weiß man noch micht, ba bie Behörden größtes Stillschweigen bewahren. Dem Bernehmen nach handelt es fich dabei um Beträge von mehr als eine balbe Million Live.

# Der Krieg im Orient. Der amtliche türkifche Bericht.

W. T.-B. Konftantinopel, 20. Juli. (Ridstamtlich.) Bericht bes homplquartiers: An ber Darbanellenfront bat fich am 18. Juli bet Uri Burmt michts von Bedeutung ereignet. Bei Gebb-ill-Babr griff ein Teil ber feindlichen Rrafte morgens einige Graben unferes linken Flügels an ber Reind wurde bis an die Graben herangelaffen und bort niebergemacht. Wir machten einige frangofifche Golbaten au Gefangenen.

Unfere anatolifden Batterien beidoffen beftig bie Lager und Landungsstellen des Jeindes bei Tell'e Burnun. Die Beschiehung verursoche einem Brand, der von Exploftonen von Munition begleitet, eine halbe Stunde bauertz.

An der Front im Frat versuchte der Feind, nachdem er in ber Schlacht bei Kalabulnebjin besiegt worben war, feinen meuen Angriff. Die Aberfichtung ber feindlichen Berwunbeten in Schrifen noch Guben hat feit zwei Togen begonnen und deniert fort. - An den anderen Fronten wichts Wichtiges.

## Eine große türkifche Offenfive an der Kaukajusfront.

Br. Ropenhagen, 20. Juli. (Eig. Drahtbericht, Rir. Bln.) "Berlingofe Tibenbe" melbet aus Betersburg, bag eine große türfifde Offenfive an allen guntten ber fautafifden Gront

## Die angeblichen bisherigen feindlichen Gefamtperlufte.

42 434 Mann.

W. T.-B. London, 20. Juli. (Richtamtlich.) Im Unter-hause erflärte Premierminister Asquith, daß die Gesamt. berlufte ber Motte und ber Landftreitfrafte an ben Darbanellen an Offizieren und Mannidhaften betragen: 8084 tot, 26 814 berwundet, 7536 bermift.

# Erneute Beichiefzung der kleinafiatifchen Kufte.

W. T.-B. Ronftantinspel, 20, Aufi. (Richtantlid.) Im Freitag eröffnete ein fleines englisches Ariegsschiff Maschinengewehrseuer gegen Difili an der affatischen Stifte gegenüber Mititene. Gine Bivilperion wurde ortitet. Türfifche Küftenartillerie erwiberte bas Feuer, worauf fich bas Kriegsfcriff entfernte, Zags vorber fenerte ein anderes englisches Fahrzeug gegen das Bollamt von Sarnufak bei Civaly einige Couffe ab, burd bie mir geringfügiger Edichen

# Die bulgarifche fürhischen Derhandlungen.

W. T.-B. ABin, 20. Juli. (Richtantifich.) Die "Roln. melbet aus Cofia: Die turfifd bulgarifden Berhandlungen haben noch fein enbeilleiges Ergebens gu bergeichnen. Es liegt aber fein Aulag gu ber Beformits ror, daß die Freude des Vierverbanblagers über das Echeiten ber Berhandlungen begründet fein fonnte. wollen die Lösung der Grenzfrage mit der Lösung einiger wichtiger gragen älterer Zeit verbinben. Bulgarien ift micht abgeneigt, berauf einzugeben. über bem Umfang bes bulgarijchen Entgegenfommens verlautet noch nichts Enb-

### Sürft zu hohenlohe in Audieng bei Konig Serdinand.

W. T.-B. Gofia, 20. Juli. (Ridfiantlich. Agence Bulgare.) Der außerorbentliche beutiche Botichafter in Sonftantinopel, Burft gu Gobenlobe, ift Conntagnachmittag bom Ranig in befonderer Aubieng empfangen morben. Rach ber Mubieng beim Ronig murbe ber Gurft gu Sobenfohe von ber Ronigin empfangen. Abenbe befuchte er ben Minifterprafi-benten Raboslawow. Dann reifte ber Botichafter nach Ronftantinopel ab.

# Englands Dorgehen gegen Bulgarien.

Cofia, 20. Juli. (fitr. Bin.) Die englifche Regierung gibt nunmehr bie beichloffene Bergewaltigung Bul. gariens unumwunden gu. Die englifde Regierung übergab eine Rote in Cofia, in ber fie bie Grunbe ber Blodabe von Debengntich ju begrunben fuchte. Der erheblichfte Teil ber in Debengatich gur Ausichiffung gelangten Guter fei Ponter. banbe für feinblide Staaten gewefen. Rur italienifden, frangofifden und englifden Schiffen fei gur Laubung bon Boft und Baffagieren bas Anlaufen in Debeagatich geftattet. Man ift in Gofia übergeugt, bag England nur aus Migver, gnugen über bie neutrale Bolitif Bulgariens, bie allen engliften Berlodungen gegenüber ftanbhaft bleibt, bu biefer Willfürmagnahme gegriffen habe.

### Bratianu weicht aus!

Berlin, 20, Juli. (Rir. Bin.) Die "Boff. Sig." melbei aus Bufareft: Auf Die neuen Anerbietungen bes Bierverbandes, das nun alle Gel ietsforderungen Rumanions auf Roften ber Donaumonardie bewilligt wirben, werne Rumänien gegen die Zentrasmächte eingreift, soll Bratianu ausweichend geantwortet haben, das Aumäniens Armee zur Feldzugsaustrüftung noch brei Monnie branchen wird.

## Die Neutralen.

Gin internationaler Friebensfongreft.

Br. Burid, 19. Juli. (Gig. Drahtbericht, Rir. Bin.) Det Ausschuß der schweizerischen "Bereinigung gum Schube ber Grundlagen eines bauerhaften Friedensvertrages" hielt am Sonntag in Bern eine Sihung ab und befchlog, die Beranfialtung eines internationalen Friedenstongreffes, der die öffentliche Meinung über die Bedeutung der kommenden Abmochungen aufflären und den neutralen Mächten ermöglichen foll, auch ihre Wünsche zur Geltung zu bringen. Der Bereinigung gehoren über 80 000 Mitglieber an.

## Der schweizerische Geschäftsverhehr unter frangöfifcher Jenfur.

Gin erfolglofer Broteft.

W. T.-B. Bern, 20. Juli. (Richtantlich.) Der Berner "Bund" beleuchtet ben Abelftand, unter welchem auch bert Schweizer Gefchäftsverkehr empfindlich leibet, bag bie friegfiffrenben Staaten auch feinen Briefperfehr mach der überseisigen Ländern der Zensur unterwerfen. Es laufen zahlreiche Klagen ein. Sogar geschlossen Briefsäde, sogenannte Kartenschlüssel, werden in Beiangon, Bonlogne usw. geöffnet. Die Beschwerben, die von der Editorizer Oberposibirestion, so and and diplomatischem Wege erhoben murben, hatten nicht ben minbeften Erfolg. Die Antwort war mit einigen Abanderungen immer dieselbe, daß die militärischen Intereisen gegenwärfig allein masgebend jeien und die Bivilbehorden feinerlei Befugnis befägen, abguhelfen.

# Abjendung der Amerikanischen Notean England

W.T.B. London, 20. Juli. (9lichtamtlich.) Reuter verbreitet folgende Melbung ber "Times" aus Rem Bort: Die Bereinigten Staaten haben eine Rote nach Großbritannien gefandt, in ber fie barauf befteben, bag bie Rechte ber amerifanifden Burger gemaß bem Bolferrecht anertannt werben muffen und burch britische Rabinettsorber und ahnliche Berfügungen nicht angetaftet werben burfen.

Brote und Gemufetonferben, Tabaf und Wigblatter, Die fcmubige und füfterne Bilber zeigen. Gin fleiner Apparat fallt auf, ein Infrument, bas erlaubt, daß man in bas Berfeld feben tann, ohne ben Ropf gu zeigen. Gin länglicher Raften mit feitlichen Offnungen oben und unten, hinter benen im Bintel gueinander geneigt zwei Spiegel befeftigt Siderlich ift bas Raftden gang praftifch und geeignet, unnötigen Rofpichuffen gu entgeben, beim Sturm, ba er nicht viel nubt, baben ibn die Ruffen mitfamt ben Gemehren fortgeworfen und find in Scharen rechts und links ber Stellungen übergelaufen. Die erften hundert Wefangenen maren uns borhin begegnet, jeht werben wieber über hundert burch bas Dorf getrieben. Es find fraftige Geftalten. Gie gehoren einer fibirifchen Dibifion an. Gie meinen, daß bas Artillericfruer entfehlich gewesen ware. "Bie jungfter Tag." Gin gefangener Coerft ift icon jum Dibisionsitab geführt wor-Die Begleitmannichaften ergablen, bag fich bei Lufatomo die Ruffen noch einmal geftellt hatten. "Aber mir find bruff", und ber Mann zeigt in ein Balbftud, bor bem ein paar machtige Seumieten gu erfennen find. "Und jest geb'n mer weiter", und er geigt mit berfelben großartigen Bemegung gegen die Soben, hinter benen Brafchnufch liegt. Alle Leute bon ben fturmenden Regimentern, mit benen ich fpraci, find in ber gleichen "uffgetragten" Stimmung. Man fieb. ben Sieg ordentlich in allen Augen glangen, und fie erflaren alle, daß "mer biesmal Schluß machen." 3ch will ihnen gar nicht widersprechen. Ich habe nach der Winterschlacht gemeint, daß die Ruffen den Feldzug verloren, wenn wir ihn auch noch lange nicht gewonnen hatten. Ich glaube, dah man allmählich die Zeitspanne, die dieses "noch" bedeutet, wird ab-

ichaben tonnen. Ich will dabei ben Bormurf eines allgugroßen Optimimus gern auf mich nehmen; wenn man auf ben Schlachtfelbern bicht bei unferen Truppen weilt, muß

man ein Optimift werben. Alls wir gerade babei find, durch ben Gutsgarten geben, beffen Obitbaume boll Birnen und Apfel angefeht faufen ein paar ruffische Schrapuells in bas Dorf Bollen fie diefem granatendurchfurchten Garten auch noch Die paar lehten 3meige bon ben Baumen" fclagen? Bas fonnen fie anders wollen, in bem Dorf ift auger und - zwet Sauptleuten und einem Rriegsberichterstatter - taum jemand zu finden. Aber da fauft icon eine zweite Ladung in ten Garten. Bir gieben es vor, in einem ber verlaffenen Unterftande bie weiteren ruffifden Schiefperfuche abzumarten. "Die find fo finnlos und treffen und", fagt ber Sauptmann bom Großen Generalftab. Der andere, Sauptmann bom Stellvertretenden Generalftab, ber befondere Miffion ift über bie Ginnlofigfeit bes ruffifden Schiegens geradezu empört. Aber es nüßt nichts.

Rach einiger Beit icheinen die Schuffe etwas fublicher gu geben. Bir treten auf die Strafe und geben gum Ausgang des Dorfes gurud.

hier auf freiem gelb bat man fiberblid. Die Strage bon Demet trifft fich in Grubust im fpiben Bintel mit ber bon Mawa, und auf die Demofer Strafe jagen in vollem Galopp Munitionstolonnen vorwärts. Da - diesmal Granaten fauft es über unfere Ropfe. Zwei fallen gut furg, gwei folagen in die Rolonnen ein. Gin Bjerd fallt. In rafender Gile wird es ausgeschirrt, die anderen Gespanne jagen borbet. Rain, Rain, Rain, Rain. Bieber genau auf Die Strage.

Der getroffene Bagen fest fich wieber in Gafopp, er nicht viel beschädigt gu fein. Bon ber anderen Seite binter und beginnt bas Dröhnen einer schweren deutschen Batterie, man scheint die ruffische Batterie gu juchen. Die Rolonne hat den Schut des Dorfes erreicht. Gine neue halt icon hinter bem Sugel, ber gegen Gicht bedt. Einzeln jagen bie Gespanne jeht vorwarts, die Beitschen fcnallen nieber, die Bferde feten das Lette ein, als wüßten fie, um was es fich handelte. Wieder faufen bie Granaten. Durch. Enblich. nach langer Beit macht die Batterie, vermutlich aus Munitionsmangel ober weil fie infolge beutscher Beschiegung Stellungswedijel bornehmen muß - Baufe. Bir geben

Die Schlacht riidt weiter vorwarte, fceinbar mit giemlicher Schnelligfeit. Was an den anbern Bunften gefchiebt, weiß ich nicht, ich fuble nur, ber Gieg fcblagt mit raufchenben Bligeln über ben Regimentern. Bir ruden bor, bas Donnern der Gefchütze wird fcwacher burch die Entfernung, bas Infanteriefeuer ift nicht mehr gu boren.

Da ich biefen Bericht anfing gu fchreiben, fuhren eben Sindenburg und Ludendorff an meinem Fenfter borüber. Die Einwohner ftanden in großen Mengen in ftaunenber Bewunderung. Der Feldberr fubt felbit auf das Schlachtfeld. Seine fconen blaugrauen Augen waren wie faft immer nach innen gerichtet. Run, ba ich gum Enbe fomme, gieht ein enblofer Bug bon Gefangenen borüber. Biele Taufenb. 36 glaube, man wird ben Grund bes Bechers bald feben, wir schöpfen ihnen zu biel, den Ruffen. Rriegsberichterstatter.

Die Bereinigten Staaten weigern fich, bie Urteile ber Prifengerichte, soweit fie mit bem Bolferrecht in Biberfpruch fteben, anguerkennen.

Wilfon gur Erledigung der deutschen Antwortnote bereit.

Br. Amfterbam, 20, Juli. (Gig. Drahibericht, Rir. Bin.) Die "Times" berichtet aus Bafgington: Brafibent Bilfon ift hierber gurudgefehrt und beratschlagt mit bem Rabment über bie Antwort auf die beutsche Rote.

Der drohende Ausstand in den amerikanischen Waffenfabriken.

Rotterbam, 20. Juli. (Str. Bln.) Reuter melbet aus Rem Port: Der Brafibent ber amerifanifchen Arbeiterfoberation Gompers beschuldigt beutsche Agenten, Die Arbeiter in ben amerifanischen Baffenfabrifen aum Straif gu reigen, um bie Manitionsausfuhr für bie Berbundeten zu hindern. Gompers behauptet, daß die Arbeiterführer burch Intereffenten bearbeitet würden. Fortan foll auf diese Agenten ein toachsames Auge gehalten werben, und es foll thuen entgegengearbeitet werben.

### Amerikanifche Dulverfabriken in die Luft geflogen.

Beiter gunehmenbe Streifbewegung. In ben ameritanifden Gefcoffabrifen greift bie Streif. bewegung immer mehr um fich. 3hr Sauptherb ift bie einflubreiche Structural 3ron Borfers Union in Rentudy. 3n Bennfulvania find Bulverfabriten in bie Luft geflogen.

# Aus Stadt und Cand.

# Wiesbadener Nachrichten.

Magnahmen gegen die Cebensmittelverteuerung.

Wegen ber gegenwärtigen Berhällniffe auf dem Lebensmittelmarft beichlog ber Dannheimer Stabtrat, beim Bezirtenme die Erlaffung einer ortopolizeilichen Borfchrift auf Grund ber Bunbesratebeivionung bom 2. Marg 1915 gu beantragen, wonach ber gewerbemagige Ginfauf von Begenftanden bes 28 ochen martiber. fe br 3 auf famtlichen Martiplaben be: Stabt Mannheim und auf allen Zusahitsftrafen der Gemarkung vor 9 Uhr morgens verboten und nach 9 Uhr nur gum Zweit des Wiedervertaufs in ber Bemartung Mannheim gestattet ist. Das Bezirksamt hat biesem Antrag alsbald stattgegeben. Die Stadt Mannheim bat nicht nur ben Bertauf von Rartoffeln und Giern, fondern neuerdings auch von Obit und Ge-mufe, insbesondere Bohaen, in die Gand genommen. Go ift ihr auf diese Weise geinngen, auf die Preisgestaltung Ginfluß gu gewinnen.

Um auf eine beffere Anpuffung der Rleinverfaufspreife an die Marfilage binguwirfen und gleichzeitig bie Raufen ben ver übertriebenen Breisforberungen gu fdugen, eilät bas Obertonmanbo in ben Marten mit Birfung vom 26. Juli ab für Berlin und die umliegenden Stabte und Zanogemeinden die Anordnung, bag Die Beildujer bon Gleifd, Fleifdwaren, Fettwaren, Butter, Schmala Speifegetten, Giern, frifdem Gemufe, frifden Buljenfrudgen, frijdem Obst und Kartoffeln im Aleinhandel einen Breisanfdlag an ihrer Berfaufestelle angubrit-pen haben. Wird beim Berfauf in fleineren Mengen ein libberer Breis berechnet, als er für ein Bfund, einen Bentner, einen Lier ober eine gewiffe Studgahl angefeht, fo muß auch biefer hohere Breis für fleinere Ginheiten im Aushang vergeichnet werden. Als Berlaufditellen gelten auch Berlaufdjtunde auf Wochenmarften, in Martthallen und im Stragenhandel. In Warenhäufern und in gergen Bertaufstäben ift

ber Ausbang möglichst sichtbar gleichfalls angubringen. Die bedauerlichen Berhaltniffe auf bem Lebensmittel-mach haben, wie aus den verstebenden Mitteilungen zu erieben ist, dies und da bereits Magregeln herborgerusen, die in Raffan vor hundert Jahren gang und gabe waren. Bum Schut ber Biegbabener Burgericaft batte bie naffauiiche Polizeiverwaltung anfangs bes 19. Jahrhunderts eine Berfügung erlaffen, wonach bie Lebensmittel nicht mehr bor ten Stadttoren verfauft werden durften, fondern in die Stadt gebracht und barin feilgehalten werden mußten. Auf bein Markt mußten die Lebensmittel einige Stunden lang feilge-halten werden, bebor es den "hoden" gestattet war, fie von Saus ju Saus feilgutragen ober fie an Sandler gu verlaufen. Der Preisaufchlag war bumals und auch lange nachber noch in Raffa's vorgefchrieben und bie Breife ber meiften Lebensmittel wurden ben ber Boligei festgescht. Die "Boligei. tagen für bie Stabt Biesbaben" bilbeten boc funbert Johren eine ftanbige Rabrit bes Miesbabener Wochentlattes". Die Rudfichtslofigfeit, mit welcher bie naffauifche Biegierung gegen jebe Breistreiberei vorging und die bereitigten Intereffen ber Berbander ichniste, wurde genis mander auch bei ben Berbunderen Regierungen gerne

- Schändlich benommen hat fich ber Taglöhner R. von hier. Er begleitete einen Landfturmmann, ber morgen nach Citen geht, durch vericiebene Birtichaften, ließ fich von ihm fremalten und ftahl ihm bann gum Dant bafür auf bem Beimweg außer bem Gelbbeutel mit einigen 30 DR. eine elettrifche Tafdenlampe, bie ber Krieger bom Roten Kreug erhalten hatte. Die Lampe und eiws 15 M. wurden von der Bolizei bei R. gefunden und bem Bestohlenen gurudgegeben.

-- Urland für Gold. Manche Besither von Goldmüngen bolben diese gurud in der Doffnung, daß ein im Felbe ftebenber Berwandter ober Bekennter einmal bafür Urlaub erhalten worde. Diefes Aufbewahren ift aber gang unnötig. Wie Die "Blätter für hoberes Schulwefen" mitteilen, genügt es, fich beim Umlaufch dieser Mangen gegen Bopier ben Taufch mit Angobe bes Ramens, für den ber Taufch geschen foll, von der Reuchsbant, der Boft ober einer öffentlichen Schule amtlich bescheinigen zu lassen. Die Borlogung bieser Beicheinigung bei den Behörben hat in bezug auf Urlaußserteilung benjelben Erfolg wie die Einzahlung des Goldes felbit

Bon ber Deilsarmee. Die Beilsarmee ber Bereinigten Stoaten bat mit bielem Fleiß große Mengen Berbandftoffe für Deutschland hergestellt, die allen higianischen Anforberungen entsprechen. Achtschn große Kisten Berbondstoffe find durch die Bermittlung das amerikanischen Gefandten bem

hiefigen Roten Kreug gur Gerfitgung gestellt worden.
— Die Verluftlifte Rr. 278 liegt in ber Tagblattschafterfalle (Rudfunftofchalter tinfo) fowie in ber Zweigftelle Bismarifring 19 gur Ginfichinabme auf. Gie enthalt u. a. Berlufte ber Infanterie-Regimenter Rr. 57 und 88.

Rathaufes abzugeben.
— Botantscher Ausflug. Die Mitglieder der botanischen Abteilung des "Nassauficken Bereins für Naturkunde" benan-isalten morgen Mitwoch den 21. Juli, einen Ausflug an den Main. Absahrt mit der Gleftrischen dom Bahnhofsplat aus

uber Kaitel nach Koltbeim um 2 Uhr 30 Min. Mudfabei bon Rüffelsbeim aus. Gäfte find willfommen.
— Berfenal-Rechrichten. Der Unterenzet Dr. uneb. Guffab Lauth aus Wischaben, bisber am Gefangenenlagareti in Limburg, ist zum Affritung.Arzt beim 21. Lionier-Bataillon ernannt worden.

- Aleine Astigen. Die Ziehung der 2. Alosse 283. Winigk. Breuk. Alassen. Beiterie findet am 18. und 14. August fait. Di. Erneuerung der Lose kunn det den hiesigen Lotterie-Einsnehmern erfolgen.

# Cette Drahtberichte. Mehrere Befestigungswerke von Oftrolenka befett. Der Tagesbericht vom 20. Juli.

W. T.-B. Großes Sauptquartier, 20. Juli.

## Westlicher Kriegsschauplat.

Jufammengebrochener englischer Angriff.

3m Unichluß an eine Dinenfprengung bei Schlof Sooge, oftlich von Doern, fenten bie Englander beiberfeits ber Strafe Dooge. Bpern jum Angriff an. Der Angriff brach bor unferen Stellungen gufammen. Teilmeife fam er in unferem Artilleriefeuer gar nicht gur Durch. führung. Den Sprengtrichter haben bie Englander befest.

Bei Guuches wurben Danbgranaten-Angriffe abge-

Rad lebhafter Fenertotigfeit ihrer Artillerie in ber Gegenb von Albert verfuchten bie Frangofen abenbe einen Borftof gegen unfere Stellungen bei Fricourt. Sie murben gurudgefchlagen.

## Beitlicher Kriegsschauplag.

Bis gur Blonie-Grojecstellung vorgedrungen:

In Rurfand wurden bie Ruffen bei Groß. Schmarben, öftlich Tutum, bei Grundorf und Ufingen gurudgebrangt. Auch bfelich Rurfchani weicht ber Gegner bor unferem Angriff.

Rörblich Rowogrob, am Rarem, bemächtigten fich bie beutschen Truppen feinblicher Stellungen nörblich bes Bu-fammenfinffes ber Bache Stroba und Bifa. Ren eingetroffene Lanbfturmtruppen, bie bier gum erften Mal ins Feuer traten, geidneten fich befonbers aus.

Morblich ber Stma. Dunbung erreichten wir ben Rarem. Die auf bem nordwestlichen Flugufer gelegenen tianbigen Befestigungen bon Oftrolenta wurben

Gublich ber Weichfel find unfere Truppen bis gur Blonic . Grojec . Stellung vorgebrungen. Bei Rachhutfampfen verloren bie Ruffen bier 560 Wefangene unb 2 Majdinengewehre.

# Südöftlicher Kriegsichauplat.

Die Ruffen aus der Ilgankaftellung geworfen. Die beutschen Landwehr- und Refervetruppen Generalaberften v. 29 one ich haben ben überlegenen Feinb aus ber 31ganfa. Stellung völlig geworfen. Alle Gegenftufe eiligft herangeführter ruffifcher Referven wurben abgewiefen. Aber 5000 Gefangene fielen in beutiche Sand. Unfere Truppen find bem gefchlagenen Beind auf ben Berfen. Ravallerie erreichte bereith bie Bahu Rabout-Jvangorob.

Swifden oberer Beidfel unb bem Bug folgen

wir bem gurudweichenben Geinb. Oberite Beeresleitung.

# Handelsteil.

Der Außenhandel der Vereinigten Staaten v. Amerika in der Zeit vom Juli 1914 bis Marz 1915 zeigt in der Binfuhr einen Rückgang, und zwar von 1898.35 Millionen in der Vergleichszeit 1918/14 auf 1218.65 Millionen Dollar 1914/15. Die Ausfuhr zeigt dagegen infolge des zunenmenden Kriegs-materialienversandes eine Zunahme, und zwar von 1883.22 auf 1930.97 Millionen Dollar. Von dieser Ausfuhr entfielen auf Großbritannien und seine Kolonien 935.95, auf Frankreich mit seinen Kolonien 229.68, auf Deutschland nur 29.07 Millionen Dollar. Im Vorjahr hatte in der nämlichen Zeit die Ausfuhr nach Deutschland einen Wert von 291.01 Millionen Dollar gehabt. Die Ausfuhr von Kriegsmaterialien ist stark gestiegen, aber die offiziellen Ziffern lassen diese Ausfuhr denn doch nicht so hoch erscheinen, wie man sie ge meinhin annimmt. Entweder stimmen also die offiziellen Ziffern nicht, indem sie nur einen geringen Teil dieses Exports umfassen, oder aber die Ausfuhr ist in der Tut weniger groß, als es nach manchen Berichten der amerikanischen Tageszeitungen erschien. Wir möchten das ietztere amerikanischen chine zu bestreiten, daß die offiziellen Ziffern die gekennzeichnete Ausfuhr nicht voll erfassen. Der Versand von Explosivstoffen stieg nach der amtischen amerikanischen Statistik von 470 000 Dollar in der Vergleichzeit 1913/14 auf 15 Millionen Dollar 1914/15, derjenige von Feuerwaffen von 8 auf 7 Millionen. Die Ausfuhr von Flugzeugen und Flugzeugfallen ging von 180 000 auf 517 000 Dollar hinauf, die von Hulessen von 78 000 auf mehr als eine Million. Es wurden für etwa 32 Millionen Dellar Kraftwagen versandt gegen 23 Millionen 1913/14. Die Ausfuhr von Lederwaren stieg von 43 auf 85 Millionen Dollar. Auch die Steigerung in der Ausfuhr von Wollwaren von 3½ auf 21 Millionen, von Baumwellwaren von 39 auf 51 sowie von Chemikalien von 20 auf 271/2 Millionen Dollar dürfte hauptsächlich auf den Krieg zurückzuführen sein. Insgesamt betrug die Ausfuhr dieser direkten und indirekten Kriegsmaterialien im Jahre 1913/14 132.73 Millionen Dollar, 1914/15 dagegen 230.52. Die Stelgerung bewertet sich auf 97.79 Millionen Dollar oder auf 410.72 Millionen Mark. Gewiß ist das eine sehr stattliche Zunahme, aber sie bleibt weit hinter den Riesenziffern zurück, die über den Umfang und Wert der amerikanischen Kriegslieferungen bisweilen gemacht worden sind. Dabei muß men aber noch in Betracht ziehen, daß die Preise im Jahre 1913/14 sehr er-heblich niedriger waren als 1914/15, so daß die Mengenzunahme hinter der Wertzunahme ganz merklich zurückgeblieben Die versteckten Exporte allerdings sind in der sein dürfte. offiziellen Statistik natürlich nicht entbalten, aber so grob können diese auch nicht sein, um die aufschneiderischen

# Zahlen, die so häufig zu lesen waren, glaubhaft zu machen. Banken und Geldmarkt.

\* Die zweite deutsche Kriegsanleihe. Auf die zweite deutsche Kriegenheihe waren be zum 15. Juli 8782.3 Mill. Mark, gleich 96.4 Proz. der gesamten Zeichnung, eingezahlt. Die entsprechende Zahl vom 7. Juli hatte auf 8669.4 Mill. M.

gelautet, so caß 112.9 Mill. M. neu eingegangen sind. Dessenungeachtet sind die von den Darlehnskassen für die Zwecke der zweiten Kriegsanleihe hergegebenen Gelder um 55 auf 344 Mill. M. zurückgegangen, wiederum also eine günstige Entwicklung.

# Industrie und Handel.

Nobel-Dynamit. Nach einer Mitteilung der "Times" hat die Dynamitfabrik Nobel in Glasgow ihr Aktisnkapital von I auf 4 Millionen Pfund Sterling erhöht. Die Geseilschaft ist zurzeit stark für Rechnung der englischen Heeresverwaltung beschilftigt.

\* Preisaufschlag für Baumwollgewebe. Berlin, 19. Jult. Der Verein Deutscher Ausrüstungsanstalten baumwollener Gewebe erhöht ab 1. August die Preise am weitere 10 Proz.; also beträgt der Gesamtaufschlag 20 Proz.

\* H. A. Meyer u. Riemann, Chemische Werke, A.-G., Hannover-Linden. Dieses Unternehmen erzielte im Geschäftsjahr 1914/15 nach 150 550 M. i. V. 81 908 V. 81 908 M.) Ab Geschäftsgahr 1914/15 nach 150 550 M. (L. V. 81 908 M.) Abschreibungen einen Reingewinn von 241 597 M. (129 899 M.), aus dem 6 Proz. (5 Proz.) Dividende auf die 1 Million Mark Aktien verteilt und der Vortrag auf 107 612 M. (53 832 M. erhöht werden soll. Die Bilanz zeigt neben 400 000 M. (440 000 Mark) Obligationenschuld ermäßigte laufende Verbindlichkeiten von 334 091 M. (937 966 M.), denen 555 809 M. (565 808 Mark) Debitoren und 384 932 M. (459 970 M.) Waren gegen über stehen.

# Marktberichte.

W. T.-B. Berliner Getreidemarkt. Berlin, 19. July. Die Stimmung am Getreldemarkt ist fest geworden. Für Mais herrschte sowohl im Großhandelsverkehr als auch im Lokogeschäft wenig Interesse, die Preise waren unverändert. Dagegen war die Nachfrage für ausländische Gerate sehr ruhig. die Provinz alle erreschbare Ware aufkaufte, blieb für den hiesigen Platzverkehr nur sehr wenig Ware übrig, so daß die Preise sich um ca. 4 M. höher stellten. Für ausländische Kleie sowie für die anderen Futtermittel war die Nachfrage lebhaft bei unveränderten Preisen. Bedeutend höher wurden Pferdebohnen umgesetzt, da bei regein Begehr die verfügbare Ware nur gering war. — Nichtamtlich ermittelte Preise: Mais Ia. 615 bis 627 M., Mitteiware 530 bis 609 M., Perlmais 616 bis 632 M., feine ausländische Gerste 690 bis 706 M., Mittelware 682 bis 688 M., ausländische Weizenkleie 52 M., Roggenkleie 53 M., Pferdebohnen 780 M., Wicken 595 M. Vollwertige Rübenschnitzel per 100 Kilo 40 M.

\* Berliner Großhandelspreise für Speisekartoffels. Im Berliner Kartoffelgroßhandel wurden vom 15. bis 17. Juli folgende Preise (für 160 kg gute, gesunde Ware, ab Berliner Bahnhöfen) gezahlt: Dabersche Kartoffeln 14 M., Magnum benum 14 M., Wohltmann 13 bis 14 M., Silesia und andere runde weiße Speisckartoffeln 13 bis 14 M. Das Angebot in alten Kartoffeln war sehr gering; die Preise waren daher fest. Dagegen wurden neue Kartoffeln reichlicher angeboten, und die Preise begannen zu weichen. Es wurden im Großhandel bezahlt für neue blaue 21 bis 24 M. (in Charlottenburg bis 25 M.), für neue weiße 20 bis 23 M. (in Charlottenburg bis

### Amtliche Notierungen vom Wiesbadener und Frankfurter Schlachtviehmarkt vom 19. Juli.

(Eigene Berichte des Wie badener Tagblatte.)

| Wiesbadener | Frankfurter

ı		Preise.		Preise.	
ì	Ochsen.	i shand-	Schladet gowiekt	Lebend-	Seltinelth-
ij	Vollfleischige, ausgemästete, höchst. Schlachtwerts, die noch nicht ge-	Per50kg	Per50kg	Perbokg	Per 50ug
	Vollfi, ausgemäst, im Alter v. 4-7 J.	62-63	130-190	69-74	130-155
9	Junge, fleischige, nicht ausgemitstete und ältere ausgemästete	86-60	110-119	61-63	113-118
d	MMS, genührte ig. u. gut genührte ült.	-	-	56-60	105-110
١	Bullen.	SE DES			
ij	Vollfleischige, jüngere	53-55	98-100	62-65	108-119
ı	Man genährtejüng.u.gut genährteält.			-	
9	Färsen und Kühe. Vollffausgem.Färs.hohst.Schlachtw.				me and
ì	Volifi, ausgemilistete Kühe höchsten	62-67	120-138		110-120
1	Schlachtwerts bis su 7 Jahren Aeltere ausgemäst. Kühe in wenig gut entwickelte jüng. Kühe in. Färsen	50-55	96-104	58-09	110-118
į	entwickelte jung, Kithe u. Farsen Masig genährte Kühe und Farsen.	44-46 83-88	96-89 74-80	44-53 35-42	83-100 70-54
d	Gering genanrte Kühe und Färsen .	93-00	18-00	25-83	59-75
1	Kälber.	PSIL	122.0	199	
1	Doppellender, feinste Mast Feinste Maatkillber	78	100	=	-
d	Mittlere Mast- und beste Saugkälber Geringere Mast- u. guto Saugkälber	8573	110 - 122	62-64 53-62	108-107
1	Geringere Saugkilber	55-60	90-95	60-66	96-105 85-85
1	Schafe.	1000			
1	Mastlämmer u. jüngere Mastlämmel Geringere Mastlämmel und Schafs	=	=	18	125
1	Ashere Masthammel, gering Mast- lammer u. gut genährte ig. Schafe			No.	
1	Munic genularte Hummel and Schafe	1	OF B	2010	7
1	(Mersschafe)	77.	-	15.00	-
ı	Vollfielsch. bis zu 100 kg Lebendgew.	107111	142-145	1171/-122	149-148
1	Vollfleisch, über 100 kg Lebendgew. Vollfleisch, über 125 kg Lebendgew.		-	1171/4 129	143-148
	Fette über 150 kg Lebendgewicht.	200	-	1171/0-120	-
1	Fleischige unt 100kg Lebendgewicht Unreine Sauen u. geschnittene Eber	101-107	133-1401	1137/9-130	133-140
	Am Wiesbadener Schlachtvich	markt	wurden	aufget	rieben:
	Ochsen St. Bullen 30. Kübe und Fä Schweine 438. Von den Schweinen w	urdea v	erkault	sum Pre	ine von

Schweine 432. Von den Schweinen wurden verkauft num Preise von 180 Mk. 28 Stück. 148 Mk. 12 Stück. 147 Mk. 13 Stück. 148 Mk. 12 Stück. 140 Mk. 17 Stück. 185 Mk. 18 Stück. 140 Mk. 17 Stück. 185 Mk. 18 Stück. — Marktverlauf: Großviet und Schweine lebhaft und ausverkauft Either geörlicht, eber geräumt.

Am Frankfurter Schlachtviehmarkt betrug der Auftrieb von Rindern 200. Ochsen 20. Bullen 10. Kühen 1726. Kälbern 370. Schafen 38. Schweinen 1806. — Marktverlauf. Rinder lebhaft, gute Ware gesucht, wenig Ueberstand: Kleinvich rege. Schweine Ueberstand, wohl infolge von Zufuhr von 200 Holfand gefroren. Schweinen

# Die Abend-Ausgabe umfaßt 6 Seiten.

Camptidmittletter: M. Degenhorft.

Berunimoriich für ben politischen Teil: Dr. phil A. Delbt für ben Unterbalmungbiei B b. Ranenborf; für Wochrichten aus Biedbaben und ben Rachbardezirten: J. B.: Diefenbach: für "Gerickstoal": D. Diefenbach; für "Gerickstoal": D. Diefenbach; für "Gerickstoal": D. Diefenbach; für "Horitischen": A. B.: Elosafer; für "Berickstoal": D. Diefenbach; Bie Engegen und Wellamen: D Dornauf; fümrlich in Wiesbaben.
Arud und Berlag der U. Schellendergieben Del-Buchdruderei in Wiesbaben.

Sprechitunde ber Schriftleitung: 13 bis 1 Hbr.

# Trauer-Bekleidung

Kleider, Mantel, Rocke, Blusen, Unterröcke etc. Massanfertigung sofort.

Langgasse 20.

Fernspr. 365 u. 6470.

K 112

empfiehlt gu billigften Tagespreifen Franz Flössner Nachf., Wellrinftraße 6.

> Straussfedern-Manufaktur \* Blanck \*

Friedrichstrasse 39, 1. Diese Woche

Sommer-Ausverkauf, Federn, Reiher, Blumen, Hutformen, Boas usw.

Schmierkafe, Landeier tägl. frifch Moribstraße 46, Laben.

But erhaltener eleg, weißer Kinderwagen zu kanfen gel. Dff. mit Br. u. S. 60 Tagel. Berlag

Geburts-Anzeigen Verlobungs-Anzeigen wie feiner Ausführung Hefrats-Anzeigen Traver-Anzeigen fertigt die L. Schellenberg'sche Hof-Buchéruckerel Langgasse 21.

Von der Reise zurück.

Dr. Guradze Mainzer Strasse 3.

Harmoniums

auch mit Spielapparat, ehne jed-wede Notenkenntnis zu spielen, zu verkaufen und zu vermieten. Rheinstr. 52, Schmitz.

Hange-Badeofen und Amerikaner-Enllofen aut erhalten, su faufen gefucht. Gefl. Off. u. 3. 60 an ben Tagbl. Berlag.

Rođe, Jacetts, überhaupt alles, wos ge-itrict u. Wolle ift, sahle ich 1.20 202. Golf. per Rifo. Wrau Bernhard, Beftenbfir, 3, Sol

aver reparter talegilirier kalle? Abreffen u. R. 311 an b. Zagbl. Berl. Wur 7 Monate alten gefunden Anaben gut. Herfunft werben Aboptiveltern gefucht. Offert. u. L. 311 an ben Zanbi. Berlag.

Schön möbl. Zimmer au bm. Wellritifte. 14, 2. 1826. Laben. 2 feere founige Bim. mit Ruchenben, au bermieten Gaalgaffe 38, 1 rechts.

Verreist: Hülsebusch Zahnarzt.

Junger fleißiger Mann Besuch der Rolonialwaren Hand-ungen gesucht. Dis mit Gehaltsan-jerüchen u. G. 311 an d. Tagol. Beri.

Berloren

am 18. Juli swischen Biebrich u. Wiesbaben eine golbene Sicherheitsenabel mit persengeschmüdten Büger zum Galten einer Tüllschleife. Gegen Belobnung abzugeben Biesbaben, Frankfurter Straße 24, 2.

ein Damenidirm, neu, mit born-griff. Gegen gute Belobnung abgu-geben Reubarfer Strafe 8, Bart.

Goldenes Armband (Andenlen), auf bem Bege Reroberg, Ruff. Rapelle, Dambachtal, Geisberg-ftrafe, Salteftelle ber Eleftrifden (geibe Linie)

verloren. Wieberbringer erhalt Belohnung Moritftrage 46, Laben.

Gin Bierdehalfter

in Bapier eingeschlagen, Ede Abolfs-allee auf einer Bant liegen lassen. Gegen Belobnung abzugeben Biebrich, Kirchstraße 7.

Entlaufen geftern brauner Dadel mit Leber- Salbband. Gegen Belohnung abgu-liefern Blatter Str. 69, Erbgeichoft. Junges Gichhörnchen entlaufen. Bieberbr. erhalt Belobn, bei baab, Schwalbacher Strafe 44.

Stoffe, Kleider. Kostüme, Blusen, Röcke, Hüte Vorrätig in jeder Preislage.

Auswahlsendungen sofort. Telefon 6318-20.

J. Bacharach 4 Webergasse 4.



# Todes-Anzeige.

Den Tod fürs Vaterland starb, schwer erkrankt vom Felde zurückgekehrt, gestern abend 68% Uhr, nach langem Leiden unser lieber Bruder, Schwager und Onkel,

Max Frhr. v. Lersner,

Major und Bat.-Kom. im Reserve-Infanterie-Regiment 253, Ritter des Eisernen Kreuzes und Ehrenritter des Johanniter-Ordens.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Alexander Frhr. v. Lersner.

Wiesbaden, den 20. Juli 1915.



# Statt besonderer Anzeige.

Den Heldentod für das liebe Vaterland starb am 16. Juli, 231/2 Jahre alt, in einem Feldlazarett im Westen unser herzensguter, braver, einziger Sohn, unser lieber Neffe und Vetter

Kriegsfreiwilliger cand. phil.

Gefreiter in einem Pionier-Bataillon,

infolge einer Verwundung, die er am 7. Juli gelegentlich des siegreichen Sturmes bei Apremont erlitten hatte.

Wiesbaden, Goethestr. 11, Hallgarten (Rheingau). Annaberg bei Bad Dürkheim, den 20. Juli 1915.

Namens der Hinterbliebenen in tiefstem Schmerz

Oswald Zott, Postdirektor, Flora Zott, geb. Rathmann.

Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.



Leider haben wir aus den Reihen unserer Beamten weitere Verluste zu beklagen. Im Kampfe fürs Vaterland fielen die Herren:

# Paul Bonn,

Gefreiter im Garde-Lehr-Infanterie-Regiment;

# Eduard Brüninghaus,

Leutnant der Reserve im Pionier-Regiment 25, Ritter des Eisernen Kreuzes:

# Ludwig Kraft,

Unteroffizier im Landwehr-Infanterie-Regiment 80;

# Paul Lehr.

Leutnant der Reserve im Pionier-Regiment 30, Ritter des Eisernen Kreuzes:

# Hermann Linke,

Reservist im Reserve-Infanterie-Regiment 80;

# Gustav Weck,

Gefreiter im Landwehr-Grenadier-Regiment 100.

Ehre ihrem Andenken!

Kalle & Co. Aktiengesellschaft Biebrich a. Rhein.



# Anftatt besonderer Mitteilung.

Um 19. Juli I. 3. verfchieb meine geliebte Frau,

# hermine,

geb. Chelius.

nach langerem Leiben infolge eines Bergichlags.

Die Beerbigung finbet in ber Stille ftatt.

3d bitte von Blumenfpenben und Ronbolengbefuchen abfehen zu wollen.

Wieshaden, ben 20. Juli 1915.

Juffizrat Emmeric.

# Danksagung.

Rur bie vielen Beweife ber Freundichaft und Teils nahme beim Sinichelben meines lieben Mannes bante ich

3m Ramen ber Sinterbliebenen:

Elisabeth Telamann. geb. Grebe.

Wicebaden, 20. Juli 1915.

822

Rur auf biefem Bege unferen

# innigften Dank

für die erwiesene Teilnahme bei bem Beimgang unferes unvergeglichen Rinbes.

> Guftav Kahn u. Frau, Frieda, geb. Sahn.

Wiesbaden, ben 19. Juli 1915.

# Amtliche Anzeigen

Albend-Ansgabe.

Befanntmadung.
Mittwoch, ben 21. Juli 1915, nachmittags 3½ Uhr, werde ich im
Bfandlofale Werikitrahe 7 öffentlich
meilhietend gwangsweise gegen Bargeblung berfleigern:

1 Buttett, 1 Bertifo, 1 Alavier,
1 Berigseugschent, 1 Landauer,
verichied. Flaschenweine u. a. m.
Biesbaben, 20. Juli 1915.
Michter, Gerichtsbollzieher,
Oranienstraße 48, 1.

Oranienstraße 48, 1. Befanntmadung. ber

Die Sprechfunden in ber findt. Butterberatungsstelle, Friedrichstr. 15, finden die auf weiteres Dienstag. Donnerstag und Samstag von nachmittags 5½ Uhr (statt feither 5 Uhr) ab flatt.

Wiesbaben, ben 26. Juni 1915. Der Magiftrat, Armenverwaltung.

# Holzversteigerung.

Mittwody, ben 21. Inli b. 3., bon vormittage 10 Uhr ab, wird in unferem Stadtwald folgendes Sols verfteigert:

	Etalen!	marnorg:			
117	Stangen	L	Stiaffa,		
588	,	II.			
5700		III.			
5000		IV.	ILE.		

4300 308 rm Aniippel, 16 Reifertnüppel.

Die Stangen III, IV unb V eignen fich als Banmftügen.

# Anfterdem: Eichen: 1 Stemm bon 1,01 fm,

10 rm Schichtnutholy, 3 rm Rmippel,

Buchen: 23 rm Scheit und Anuppel, 350 Bellen, Beichholz: 1 Birteuftaum von 0,23

fm, 2 rm Erlenichichtenungholg. Bujammenfunft am Talranbweg im Difirift "Boffenwalben" oberhalb Dotheim.

Fahrgelegenheit 915 Uhr ab Biesbaben, 922 Uhr ab Sanbesbenfmal und 906 libr ab Balbitrage.

Auf Berfangen Grebitbewilligung gegen Birgfchaft bis 1. Nov. I. 3. Biebrich a. Rhein,

ben 16. Inli 1915. F 298 Der Magiftrat. 3. B.: Tropp.

Die Jagbnugung in bem gemeinichaftlichen Jagdbezirfe, fowie in ben beiden Waldjagdbegirfen ber Gemeinde Winfel mirb am

# Samstag, den 24. Juli d. J. vormittags 11 Lipr,

im Cinnugsfaale des Rathanfes hier auf 12 Jahre vom 1. Muguft b. 3. ab, öffentlich meifts bietenb verpachtet werben.

Die Bachtbedingungen werben im Bermin befannt gegeben, auf Wunich auch berher mabrend ber Dienftftunben im Rathaufe hier gur Gin-

fichmahme vorgelegt. 2Binfel, ben 7. Juli 1915. Der Bürgermeifter u. Jagbvorfteber F303 Sartmann.

Die Jagbungung auf bem bierigen gemeinschaftl. Jagdbegirfe, ber einen Flächeninhalt von etwa 3151/4 heftar Befb und Bald bat, foll am Dienstag, 27. Ini, nachm. 1 Uhr, im Rathaus hierfelbst öffentlich meiftbietend verpantet werben.

Der Jagbbegirt beginnt am Bahn-hof St. Goarshaufen und hat guten

Batereberg, 18. Juli 1915. F 303 Der Jagbvorfteher:

Mans, Bürgermeifter.

Standesamt Wiesbaden. (Marbaut, Jimmer Rr. 30; gebfinet an Wochentagen ban 8 bis 'et Ubr: für icheichliefungen nur Dienstags. Donnerdiags und Samstagb.)

Dienstags. Donnerstags und Samstags.)
Sterbefülle.
Juli, 16.: Ludwig Schüb, 3 R.

Fiarrer a. D. Johann Goellen, 64 J.

Margarete Sauer, geb. Capelle, 79 J.

16.: Amalie Henichte, geb. Lubenbeim, 70 J.

Rangarete Sauer, geb. Capelle, 79 J.

Mergarete Sauer, geb. Capelle, 79 J.

Mortager auf Denfatte, geb. Lubenbeim, 70 J.

Mortager auf Denfatter 30. Lubenbeimer, 89 J.

Mortager auf Denfatter, 38 J.

Margarete Lotmann, geb. Hemmerich, 67 J.

# Richiamiliche Anzeigen

Bortofrei altbew. Commerfpr. Mittel 150 u. 60 Bf. Spezialgefdüft für Hauthflege, Rorwic, Moribstrafie 4.

# Schierfteiner Gemeindemald Große Schälftangen-Berfteigerung.

Erftes Blath

Am Donnerstag, ben 22. Inli 1915 werden im hiefigen Gemeindewald an Ort und Stelle

Riaffe 30 Giden-Stangen 1. 900 3. 6400 Baumftüten 4. 5700 2600 5.

öffentlich metfibietenb verfteigert. Bufammentunft ber Raufliebhaber um 9 Uhr vormittags am Forfthaus Rheinblid.

Schierftein, ben 17. Juli 1915. Der Bürgermeifter: Gcmibt.



13f. 1 9Rf. Ralbfleisch alle Stude . . ,, Stets frifches Sadfleifch. . . .

Metgaerei Ludwig Strauss. Telephon 1816. Berberftrage 6.

Haushalttee	Pfund	Mk.	
Hoiland. Mischung	**	21%	3.50
Besuchstee	**	31	4.00
Ceylontee		***	$\frac{4.00}{5.00}$
Karawanentee Kaisermischung		**	6.00
Beste Mischung.	,,	-11	8.00
A 11 1			

# A. H. Linnenkoni,

15 Ellenbogengasse 15. Telephon 94.

# Weitere

Regina- u. Driburgia-Konservengläser



Topf mit Einsatz 6 Federn und Thermometer

Allein-Verkauf for Wiesbaden und Darmstadt: Regina- und Driburgia-Konservengläser

zu sehr billigen Preisen, ebenso sämtliche zum Einmachen benötigte Artikel.

Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse. 623

K 132

Johannisbeersaft Himbeersaft, Zitronensaft. Heidelbeersaft.

Alle Beerenweine in kl. Packungen Bei Darmstörungen

für unsere Krieger ganz besonders empfehlen: Herber Heidelbeer-Wein,

Heidelbeer - Liker, Wermuth - Schnaps.

Auch in grösseren Quantitäten abzugeben.

# Obstweinkelterei Fritz Henrich,

Telephon 1914. Blücherstr. 24.

# Berloren

wird mander neue Reichskassen-ichein. Durch meine verbesterte Kricgsgelbbörse ist Bertust oder Berwechselung unmöglich. 798 Offenbacher Leberwaren Sans W. Reichelt, Gr. Burgstraße 6.

# Sofentrager.

Rraftige Difitartrager und Sanb Fritz Strensch,

# Zagl. friiche Trinfeier 10 Stud 1.58, 100 Stud 15,70.

10 Stūd 1.58, 100 Stūd 15.70.

Brima frijdie große bahr. Siebeier,
10 Stūd 1.48, 100 Stūd 14.70,

Brima frijdie bahrijdie Sieb Gier,
10 Stūd 1.39, 100 Stūd 13.75,

Brima frijdie Rodeier,
10 Stūd 1.39, 100 Stūd 12.65.

ft. Allgauer Stangentäje im Gensen
ber Pjund 95 Bf.

ft. Allgauer Limburger im Gensen
ber Pjund 85 Bf.

Tāgl. frijdie Gendungen, reellije u.
billigite Bezugsneile für Wieberberfaufer, Kotels u. Benfionen.

Molferei Klapper, Abelheibitrafte 67, Gde Rarlitrafte. Arifiall-Cinmad-Bucher

10 Bfunb 2.80 Mt. Rirdner, 2 Mbeinganer Strafe 2.

# Neue Kartoffeln gentuerweise gu haben bei

Otto Unkelbach, Emwalbacher Etr. 91. Morgen früh find billig

# Gile tut not, ba bie Ernte geringt. Bu haben auf d. Marft am Swiebelsitand Brindardt.

Bühner: u. Tanbenfitter, auch Gutter für Edweine wieber

eingetroffen. Nagel, Reugasse 2.

# Œ

Ab Mittwoch vollständig neues Schlagerprogramm

Dramatische Studie in 3 Akten.

Neuester Kriegsbericht.

Sensationelles Kriminal-Drama in 2 Akten.

Naturbilder - Einlagen.

. Lustspiel in 2 Akten. Nur bis Freitag.

Rahmajdinen=

Reparaturen aller Spfteme unter Garantie prompt u. billig. Abolf Mumpi, Med. Meifter, Weberg. 48, S.

# Kurhaus-Veranstaltungen am Mittwoch, 21. Juli.

Vormittags 11 Uhr: Früh-Konsert des städtischen Kurorchesters in der Kochbrungen-Anlage.

Leitung: Konzertmelster K. Thomann.

1. Wer nur den lieben Gott laßt walten, Choral.

2. Ouverture zu "Raymond" von Thomas.

3. Finale aus "Stradella" von Flotow. 4. Wiener Blut, Walzer von J. Strauß.

5. Potpourri a. "Der Bettelstudent"

von Millöcker. 6. Deutscher Reichsadler, Marsch von Friedemann.

# Abonnements - Konzerte.

Städtisches Kurorchester. Leitung: Konzertmeister W. Sadony, Nachmittags 41/2 Uhr:

1. Mit Eichenlaub und Schwertern, Marsch von F. v. Blon.

2. Ouverture zur Oper "Die weiße Dame" von Boieldieu.

3. Finale aus "Die Jūdin" von Halevy. Glühlichter, Walzer von

Ed. S rauß. Ouverture zur Operette "Der

Bettelstudent" von Millöcker. Am Wörther See, Melodie von Jungmann.

Potpourri aus der Oper "Der Troubadour" von Verdi. 8. Heimkehr aus dem Felde, Polka

von Waldteufel. Abends 81/2 Uhr: 1. Ouverture zu "Tantalusqualen"

von Suppe. 2. Loreley-Paraphrase von Neswadba

Luna-Walzer von P. Lincke. Siciliane von C. M. v. Weber. Czardas Nr. 2 von Michiels.

Ouverture zu "Die Krondia-manten" von Auber. Fantasie aus "Die Hochzeit des Figaro" von Mo art. 8. Simplicius, Quadrille von

Joh. Strauß.

F231

Reroberg Wiesbaden.

# Bei gunftiger Bitterung findet Mittwoch nachmittag 4 Uhr ein

ber Rapeffe bes Erfat-Bataillons Rr. 80

Bu Gnuften bes Rreis-Romitees vom Roten Rreng

Beiter: Berr Rapellmeifter Haberland. Gintrittspreis: 30 Uf.

Weit über 1000

Rind., Chaft- und Ripbleber-Stiefel am Lager: Bicheleberfliefel, 27—30 7.95, 5.95 8.50, 6.95 12,50, 10,50 3.50, 2.95, 1.98, 1.15 nut 1.48 Canbalen, Segeltudidune . . . . . . Enruftiefel, 31-35 . . nut 1.48

> Miejenandwahl in Edjuhwaren. Bellripftrage 26, Bleichftrage 11. Ferniprecher 6236.

finden fofort banernde und lohnende Stellung. Baffende Umgangeformen mit Brivatpublifum erforderlich. Off. an Boftfach 127 Dannheim.



F 82